

13./V. 1917

Generalversammlungen.

Ganz u. Komp.—Danubius Maschinen-, Waggon- und Schiffbau-A.-G.

In der heute gehaltenen ordentlichen Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft führte Scheimer Rat Ludwig v. Tolnay den Vorsitz. Der Jahresbericht gedenkt in pietätvollen Worten jener Beamten und Arbeiter, die den Heldentod erlitten haben. Sodann hebt der Bericht hervor, daß das Ergebnis des Geschäftsjahres 1916 wohl bereits günstiger ist als dasjenige des vorangegangenen Jahres, daß aber das Resultat trotzdem nicht in entsprechendem Verhältnis zum Umsatz und zu den großen Anstrengungen steht, die notwendig waren, um der Schwierigkeiten der Erzeugung im Kriege Herr zu werden. Dies wird durch die vor dem Kriege übernommenen Aufträge für Waggon- und Kriegsschifflieferungen erklärt, bei denen sich infolge der in der Zwischenzeit eingetretenen außerordentlichen Materialverteuerung, ferner durch die Steigerung der Lohn- und Betriebskosten ein ungünstiger Einfluß geltend machte. Die Zümmarer Schiffswerfte hat den Bau von Unterseebooten aufgegriffen und die bisher fertiggestellten Einheiten zur vollen Zufriedenheit abgeliefert. Sowohl die Filtalfabrik Ratibor, wie auch die Schwesterunternehmungen haben mit günstigem Erfolge gearbeitet und sind ebenso wie die Stammfabrik für das laufende Jahr mit Aufträgen genügend versorgt. Behufs entsprechender Förderung der Flugzeugindustrie in Ungarn hat die Gesellschaft gemeinsam mit der „Oesterreichischen Flotwerke A.-G.“ unter der Firma „Ganz-Fiat Ungarische Flugzeugmotorenfabrik A.-G.“ ein neues Unternehmen in Budapest gegründet. Die Schlussrechnungen weisen für das Jahr 1916 ein Betriebsergebnis von k 3.488.181.91 auf. Nach Abzug der Wertverminderungsabschreibungen im Betrage von k 1.284.491.50 verbleiben als Reingewinn k 2.153.690.41. Abzüglich der statutenmäßigen Direktionskonten und zuzüglich der vorjährigen Gewinnvorträge stehen k 2.385.180.61 zur Verfügung der Generalversammlung. Dem Antrage der Direktion entsprechend sind k 160 pro Aktie, d. i. insgesamt k 1.728.000 zur Zahlung der Dividende und k 100.000 zur Dotierung der Pfandbonds zu verwenden, während k 587.180.61 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Jene großen Investitionen, die das Unternehmen infolge der Fusion mit der Danubius Schiffswerft- und Maschinenfabrik-A.-G. zu bewerkstelligen hat, sowie die ständige Zunahme der Ausdehnung des Geschäftes machen eine Erhöhung des Aktienkapitals notwendig, weshalb die Direktion der Generalversammlung die Emission von 7200 Stück neuen Aktien zu k 800 Nominale sowie eine entsprechende Aenderung der Statuten vorschlägt. Die Generalversammlung nahm den Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates zustimmend zur Kenntnis, akzeptierte die Vorschläge hinsichtlich der Gewinnverteilung und beschloß die Einlösung der Dividendenkupons vom 14. d. an mit je k 160. Ebenso wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von k 8.640.000 auf k 14.400.000 durch Emission von 7200 neuen Aktien à k 800 genehmigt. Den alten Aktionären gebühren nach je 3 Stück alten Aktien zwei neue Aktien zum Kurse von je k 2900, zuzüglich der fünfprozentigen laufenden Zinsen ab 1. Januar 1917. Das Bezugsrecht ist bis inklusive 17. Juni d. J. bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank oder bei der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank auszuüben.

Hungariabank Aktiengesellschaft

In der heute, nachmittags 4 Uhr, unter dem Vorsitz des Grafen Géza Leopold Zichy abgehaltenen fünften ordentlichen Generalversammlung dieser Bank wurde der Vorschlag der Direktion hinsichtlich der Aufteilung des Reingewinnes genehmigt. Demgemäß werden aus dem Reingewinn pro 1916 im Betrage von k 463.638.96 zur Auszahlung einer Dividende von fünf Prozent k 250.000 verwendet. Der

Kupon Nr. 5 gelangt vom 14. d. an bei der Kuraturskasse mit k 20 zur Einlösung. In den Aufsichtsrat wurden gewählt Eugen Asbóth, Leo Biró (neu), Julius Lamberger, Stefan Moldován, Lorenz Papp (neu), Adolf Reiter und Michael Székely.